

Bundestagswahl 2013

Von Romy Siemens und Dr. Ludwig Böckmann

Am 22. September 2013 fand die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag statt. Nach dem amtlichen Endergebnis entfallen von den gültigen Zweitstimmen, die in Rheinland-Pfalz abgegeben wurden, 43,3 Prozent auf die CDU, 27,5 Prozent auf die SPD, 7,6 Prozent auf die GRÜNEN, 5,5 Prozent auf die FDP und 5,4 Prozent auf die Partei DIE LINKE. Die sonstigen Parteien kamen zusammen auf 10,6 Prozent, davon erhielt die AfD 4,8 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag in Rheinland-Pfalz bei 72,8 Prozent und war damit nur wenig höher als bei der Bundestagswahl 2009.

Wahlbeteiligung leicht gestiegen

72,8 Prozent
Wahlbeteiligung

In Rheinland-Pfalz waren 3,09 Millionen Bürgerinnen und Bürger zur Wahl des 18. Deutschen Bundestags aufgerufen. Von ihrem demokratischen Grundrecht auf Stimmabgabe haben aber nur 2,25 Millionen Bürgerinnen und Bürger Gebrauch gemacht. Nachdem die Wahlbeteiligung 2009 auf den bisher niedrigsten Stand gesunken war, ist sie bei dieser Wahl nur leicht auf 72,8 Prozent gestiegen (+0,8 Prozentpunkte). Bundesweit lag die Beteiligung bei 71,5 Prozent (+0,7 Prozentpunkte).

Die Wahlbeteiligung hat sich in allen rheinland-pfälzischen Bundestagswahlkreisen erhöht. Am stärksten war der Anstieg im Wahlkreis Ahrweiler mit +1,9 Prozentpunkten. Das größte Wahlinteresse wurde mit 76,5 Prozent im Wahlkreis Mainz verzeichnet. Die niedrigste Beteiligung gab es mit

70,2 Prozent im Wahlkreis Kaiserslautern (+0,7 Prozentpunkte).

Ein bedeutender Einflussfaktor auf die Wahlbeteiligung ist nach wie vor die Höhe der Arbeitslosigkeit. In Regionen mit einem hohen Anteil an Arbeitslosen (an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 65 Jahren) gingen nur 68,5 Prozent der Wahlberechtigten zur Stimmabgabe. Damit lag die Beteiligung dort um 4,3 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt.

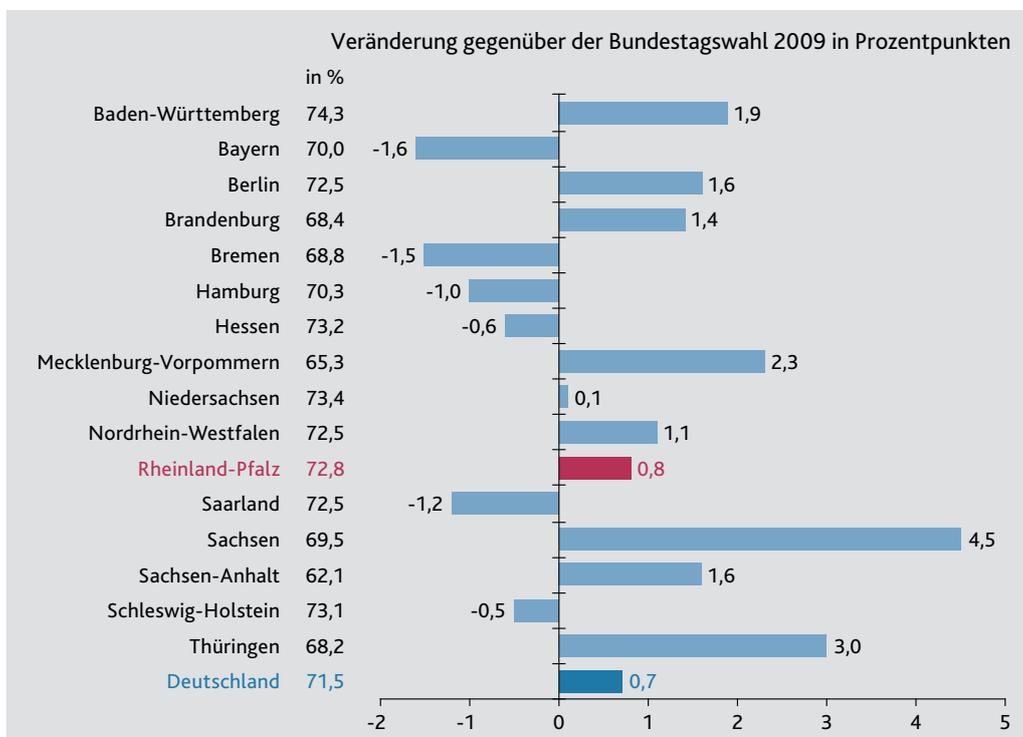
Einfluss der
Arbeitslosigkeit
auf die Wahl-
beteiligung

Weniger ungültige Zweitstimmen

Von den abgegebenen Zweitstimmen waren 1,7 Prozent ungültig. Der Anteil der ungültigen Zweitstimmen nahm damit gegenüber der Bundestagswahl 2009 um 0,1 Prozentpunkte ab. Im Bundesdurchschnitt lag der Anteil der ungültigen Stimmen bei 1,3 Prozent, was also niedriger als in Rheinland-Pfalz.

G 1

Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2013 nach Ländern



Anteil der ungültigen Erststimmen leicht gesunken

Von den abgegebenen Erststimmen waren diesmal 2,3 Prozent ungültig (-0,1 Prozentpunkte). Im Bundesdurchschnitt belief sich der Anteil der ungültigen Erststimmen auf 1,5 Prozent, war also ebenfalls niedriger als in Rheinland-Pfalz.

CDU ist erneut stärkste Partei

In Rheinland-Pfalz ist die CDU aus dieser Bundestagswahl wieder als stärkste Partei hervorgegangen. Im Vergleich zu 2009 haben die Christdemokraten kräftig Stimmen hinzugewonnen.

Zweitstimmenanteil der CDU steigt um 8,3 Prozentpunkte

Von den 2,21 Millionen abgegebenen und gültigen Zweitstimmen gingen knapp 958 700 an die Union. Das waren 191 200 Zweitstimmen bzw. 20 Prozent mehr als bei der Bundestagswahl 2009. Der Anteil der CDU an den gültigen Zweitstimmen, der grundsätzlich über die Stärke der Bundestagsfraktion

der Partei entscheidet, belief sich auf 43,3 Prozent. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 erhöhte sich der Zweitstimmenanteil der Partei kräftig um 8,3 Prozentpunkte. Bundesweit kamen die Union auf 41,5 Prozent der Zweitstimmen (+7,7 Prozentpunkte).

Auf der Ebene der Wahlkreise konnte die CDU in allen Wahlkreisen eine Verbesserung ihres Zweitstimmenanteils erreichen. Auf den höchsten Zweitstimmenanteil kommen die Christdemokraten im Wahlkreis Bitburg; dort errang die Partei 52,2 Prozent (+11,2 Prozentpunkte gegenüber 2009). Den geringsten Anteil bekam die Union mit 35,9 Prozent im Wahlkreis Kaiserslautern (+7,7 Prozentpunkte).

Höchster Zweitstimmenanteil der CDU im Wahlkreis Bitburg

Die Erststimmen entscheiden über die Vergabe der Bundestagsmandate an die Direktkandidaten der Parteien. Von den insgesamt 2,2 Millionen abgegebenen und gültigen

Erststimmenanteil der CDU steigt um 5,2 Prozentpunkte

T 1

Wahlberechtigte, Wähler, ungültige Zweitstimmen sowie gültige Zweitstimmen der Parteien bei den Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz 2009 und 2013

Land	2009		2013		Veränderung 2013 zu 2009	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	in Prozentpunkten
Wahlberechtigte	3 103 878	100	3 092 424	100	-11 454	-
Wähler	2 233 548	72,0	2 251 979	72,8	18 431	0,8
Ungültige Zweitstimmen	40 419	1,8	37 482	1,7	-2 937	-0,1
Gültige Zweitstimmen	2 193 129	98,2	2 214 497	98,3	21 368	0,1
CDU	767 487	35,0	958 655	43,3	191 168	8,3
SPD	520 990	23,8	608 910	27,5	87 920	3,7
FDP	364 673	16,6	122 640	5,5	-242 033	-11,1
GRÜNE	211 971	9,7	169 372	7,6	-42 599	-2,1
DIE LINKE	205 180	9,4	120 338	5,4	-84 842	-4,0
PIRATEN	41 728	1,9	49 664	2,2	7 936	0,3
NPD	26 077	1,2	23 980	1,1	-2 097	-0,1
REP	18 208	0,8	8 545	0,4	-9 663	-0,4
ÖDP	6 334	0,3	6 588	0,3	254	0,0
MLPD	650	0,0	859	0,0	209	0,0
AfD	-	-	106 414	4,8	x	x
pro Deutschland	-	-	4 451	0,2	x	x
Freie Wähler	-	-	28 159	1,3	x	x
Partei der Vernunft	-	-	5 922	0,3	x	x

Erststimmen holte die CDU in Rheinland-Pfalz knapp 1,03 Millionen. Das waren rund 122 800 bzw. 14 Prozent mehr Erststimmen als 2009. Der Erststimmenanteil der Union lag bei 46,6 und damit 5,2 Prozentpunkte höher als 2009.

CDU bekommt gut 67 700 mehr Erst- als Zweitstimmen

Die Zahl der Erststimmen übersteigt bei der CDU traditionell die Zweitstimmenzahl. Die CDU bekam in Rheinland-Pfalz gut 67 700 mehr Erst- als Zweitstimmen. Der Unterschied (bezogen auf die Zweitstimmen) belief sich auf rund sieben Prozent.

Höchster Erststimmenanteil der Union im Wahlkreis Bitburg

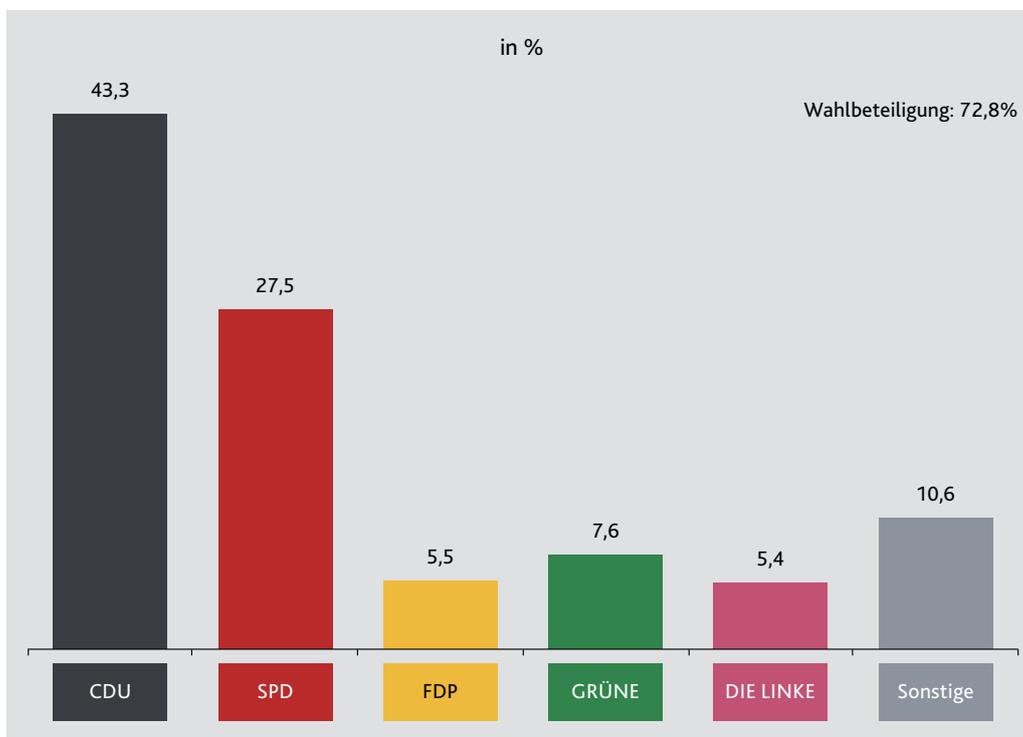
Das beste Erststimmenergebnis bekamen die Christdemokraten im Wahlkreis Bitburg. Dort holte der Direktkandidat der CDU einen Anteil von 56 Prozent. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 steigerte die Union hier ihren Anteil um 9,9 Prozentpunkte. Den geringsten Erststimmenanteil erhielt der Direktkandidat der CDU mit 37,2 Prozent im

Wahlkreis Kaiserslautern. Hier verbesserte der Direktkandidat der Christdemokraten den Erststimmenanteil um 4,4 Prozentpunkte. Die Kandidatinnen und Kandidaten der CDU konnten ihre Erststimmenanteile in fast allen Wahlkreisen erhöhen. Den höchsten Zuwachs gab es im Wahlkreis Ahrweiler mit +10 Prozentpunkten. Lediglich die Kandidatin im Wahlkreis Kreuznach musste Verluste des Erststimmenanteils hinnehmen (-5,6 Prozentpunkte).

In fast allen rheinland-pfälzischen Wahlkreisen hat die CDU mehr Erst- als Zweitstimmen errungen. Die höchste absolute Differenz zwischen den Erst- und den Zweitstimmen gab es im Wahlkreis Südpfalz. Dort holte der Unionskandidat rund 9 230 mehr Erststimmen als die Partei an Zweitstimmen gewinnen konnte. Der Unterschied zwischen Erst- und Zweitstimmen belief

G 2

Zweitstimmenanteile der Parteien aus Rheinland-Pfalz bei der Bundestagswahl 2013



sich auf vierzehn Prozent (bezogen auf die Zweitstimmen). Der Erststimmenanteil des CDU-Kandidaten überstieg den Zweitstimmenanteil der Partei um 6,1 Prozentpunkte.

Die Christdemokraten erreichen ihre besten Wahlergebnisse traditionell in Gebieten mit einem hohen Katholikenanteil. In diesen Regionen bekam die CDU bei dieser Wahl 48,7 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Sie lag damit um 5,4 Prozentpunkte über ihrem Landesergebnis und um fast zehn Prozentpunkte über ihrem Ergebnis in Regionen mit einem geringen Katholikenanteil.

SPD kann Zweitstimmenergebnis ebenfalls verbessern

Die SPD errang bei dieser Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz rund 608 900 Zweitstimmen. Damit holen die Sozialdemokraten

88 000 bzw. 17 Prozent mehr Zweitstimmen als vor vier Jahren. Der Zweitstimmenanteil der Sozialdemokraten ist dadurch im Vergleich zu 2009 um 3,7 Prozentpunkte auf 27,5 Prozent gestiegen. Deutschlandweit erhöhte sich das Anteilsergebnis der SPD auf 25,7 Prozent (+2,7 Prozentpunkte).

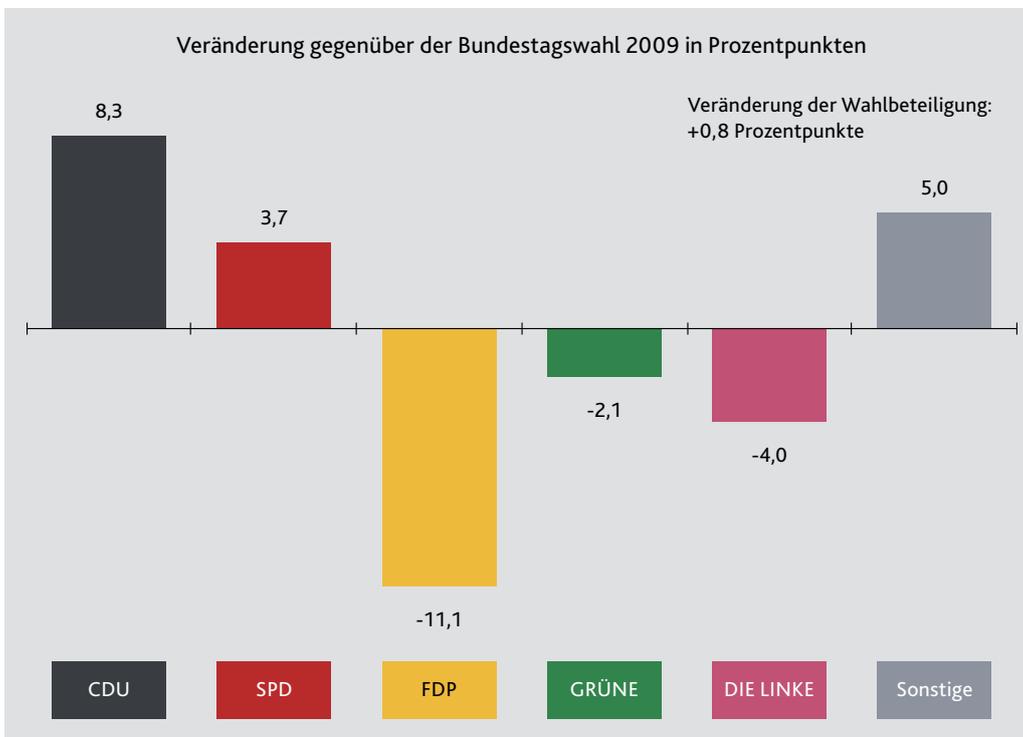
Die Betrachtung der Wahlkreise zeigt, dass die SPD am besten im Wahlkreis Kaiserslautern abgeschnitten hat. In diesem Wahlkreis holte sie 32,7 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 sind das fünf Prozentpunkte mehr. Das schlechteste Ergebnis gab es für die Sozialdemokraten im Wahlkreis Bitburg, wo sie nur auf einen Zweitstimmenanteil von 22,3 Prozent kamen (+3,2 Prozentpunkte). Die SPD konnte wie die CDU in allen Wahlkreisen Zweitstimmenanteile hinzugewinnen. Den stärksten Gewinn gab es im Wahlkreis

Zweitstimmenanteil: +3,7 Prozentpunkte

Bestes Ergebnis im Wahlkreis Kaiserslautern

G 3

Veränderung der Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2009



Pirmasens mit +5,3 Prozentpunkten. Die geringsten Zuwächse verzeichneten die Sozialdemokraten in den Wahlkreisen Worms und Ludwigshafen/Frankenthal mit jeweils +2,7 Prozentpunkten.

Zweitstimmen um fünf Prozentpunkte gesunken.

Erststimmenanteil:
+3,1 Prozentpunkte

An Erststimmen erhielt die SPD bei dieser Bundestagswahl gut 716 000. Damit bekamen die 15 Direktkandidaten der Partei zusammen rund 75 400 bzw. zwölf Prozent mehr Stimmen als noch bei der Wahl 2009. Der Erststimmenanteil der Sozialdemokraten erhöhte sich dadurch um 3,1 Prozentpunkte auf 32,5 Prozent.

In Rheinland-Pfalz erzielte die SPD ihr bestes Erststimmenergebnis im Wahlkreis Kaiserslautern mit 38,5 Prozent (+3,9 Prozentpunkte gegenüber 2009). Den niedrigsten Erststimmenanteil gab es im Wahlkreis Bitburg mit 26,3 Prozent (+2,2 Prozentpunkte). Die sozialdemokratischen Direktkandidaten haben in fast allen Wahlkreisen Stimmenanteile hinzugewonnen. Am höchsten war der Anstieg im Wahlkreis Kreuznach mit einem Zuwachs von 8,9 Prozentpunkten. Den einzigen Rückgang des Erststimmenanteils gab es für den SPD-Direktkandidaten im Wahlkreis Worms mit -0,6 Prozentpunkten.

Auch bei der SPD übersteigt die Erststimmenzahl traditionell die Zahl der Zweitstimmen. Bei dieser Wahl war die Zahl der Erststimmen der SPD um knapp 107 100 bzw. 18 Prozent höher als ihre Zweitstimmenzahl. Bei der SPD ist der prozentuale Unterschied zwischen den Erst- und den

Auch die SPD hat in allen Wahlkreisen mehr Erst- als Zweitstimmen geholt. Die größte absolute Differenz zwischen den Erst- und den Zweitstimmen gab es für die Partei im

In allen Wahlkreisen mehr Erst- als Zweitstimmen

T 2

Abweichung der Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien vom jeweiligen Landesergebnis bei der Bundestagswahl 2013 nach ausgewählten Strukturmerkmalen

Merkmal		Wahlbeteiligung	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
		%					
Landesergebnis		72,8	43,3	27,5	5,5	7,6	5,4
Bevölkerungsdichte	hoch	-2,8	-3,5	+0,5	-	+1,9	+0,8
	niedrig	+1,0	+2,2	-0,3	-	-1,4	-0,2
		Prozentpunkte					
Anteil der ... an der Bevölkerung							
Ausländerinnen und Ausländer	hoch	-2,6	-3,3	+0,5	-	+2,0	+0,7
	niedrig	+1,3	+1,8	+0,1	-0,1	-1,4	-0,2
Katholikinnen und Katholiken	hoch	+0,7	+5,4	-3,2	-	-0,7	-0,4
	niedrig	-2,3	-4,5	+3,5	-0,1	-0,5	+0,6
Protestantinnen und Protestanten	hoch	-0,9	-3,7	+3,1	+0,1	-0,5	+0,4
	niedrig	+0,4	+5,0	-3,1	-	-0,3	-0,4
Anteil der ... an den Erwerbspersonen insgesamt							
Erwerbspersonen im produzierenden Gewerbe	hoch	-1,5	-0,2	+1,1	-0,4	-1,3	+0,1
	niedrig	+0,9	-1,2	-1,2	+0,4	+2,6	+0,2
Erwerbspersonen in den Dienstleistungsbereichen	hoch	+0,7	-1,2	-1,2	+0,4	+2,5	+0,3
	niedrig	-1,3	-0,8	+1,4	-0,3	-1,2	-
Arbeiterinnen und Arbeiter bzw. Angestellten	hoch	-2,6	-1,0	+1,5	-0,5	-1,1	+0,4
	niedrig	+2,1	+1,0	-1,9	+0,6	+1,5	-0,4
Beamtinnen und Beamten	hoch	+0,9	+1,9	-1,6	+0,1	+0,3	-
	niedrig	-1,5	-1,1	+1,5	-0,1	-0,9	-
Selbstständigen	hoch	+2,8	-	-1,1	+0,7	+1,4	-0,5
	niedrig	-2,4	-0,7	+1,3	-0,5	-1,2	+0,5
Anteil der ... an der 15- bis unter 65-jährigen Bevölkerung							
Arbeitslosen	hoch	-4,3	-2,7	+1,8	-0,4	-0,2	+0,9
	niedrig	+3,3	+2,8	-1,6	+0,4	-0,5	-0,8
Anteil der ... an der Bevölkerung ab 15 Jahren							
Haupt- bzw. Realschulabsolventinnen und -absolventen	hoch	+0,4	+2,0	+0,1	-0,2	-1,7	-0,2
	niedrig	+0,2	-2,0	-1,1	+0,6	+2,8	+0,3
Personen mit Hochschulreife	hoch	+1,3	-2,0	-1,1	+0,6	+2,8	+0,2
	niedrig	-1,3	+1,9	+0,6	-0,3	-1,8	-
Personen mit Berufsabschluss	hoch	+1,0	+1,7	+0,4	-0,2	-1,4	-0,3
	niedrig	-2,5	-3,9	+0,4	+0,1	+2,4	+0,8
Personen mit Hochschulabschluss	hoch	+1,3	-2,1	-1,0	+0,6	+2,9	+0,2
	niedrig	-0,7	+1,7	+0,5	-0,3	-1,8	-
Anteil der ... an den Beschäftigten am Wohnort							
Auspendlerinnen und Auspendler	hoch	+3,1	+0,9	-0,3	+0,2	-0,4	-0,6
	niedrig	-3,3	-2,8	+0,2	+0,1	+1,7	+0,9

T 3

Zusammenhänge¹ zwischen ausgewählten Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung bzw. den Zweitstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2013

Merkmal	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE
Bevölkerungsdichte	-0,21	-0,25	+0,02	+0,05	+0,48	+0,15
Anteil der ... an der Bevölkerung						
Ausländerinnen und Ausländer	-0,35	-0,17	-0,02	+0,06	+0,38	+0,09
Katholikinnen und Katholiken	+0,15	+0,83	-0,76	+0,01	-0,12	-0,41
Protestantinnen und Protestanten	-0,12	-0,80	+0,79	-0,04	-0,02	+0,46
Anteil der ... an den Erwerbspersonen insgesamt						
Erwerbspersonen im produzierenden Gewerbe	-0,25	-0,06	+0,25	-0,35	-0,53	+0,11
Erwerbspersonen in den Dienstleistungsbereichen	+0,17	+0,07	-0,24	+0,22	+0,52	-0,03
Arbeiterinnen und Arbeiter bzw. Angestellten	-0,44	-0,25	+0,34	-0,41	-0,27	+0,38
Beamtinnen und Beamten	+0,21	+0,27	-0,30	+0,05	+0,15	-0,09
Selbstständigen	+0,44	+0,21	-0,31	+0,48	+0,26	-0,49
Anteil der ... an der 15- bis unter 65-jährigen Bevölkerung						
Arbeitslosen	-0,70	-0,35	+0,37	-0,29	-0,07	+0,56
Anteil der ... an der Bevölkerung ab 15 Jahren						
Haupt- bzw. Realschulabsolventinnen und -absolventen	-0,10	+0,12	+0,19	-0,37	-0,77	+0,09
Personen mit Hochschulreife	+0,34	-0,10	-0,22	+0,42	+0,79	-0,13
Personen mit Berufsabschluss	+0,23	+0,13	+0,15	-0,18	-0,55	-0,15
Personen mit Hochschulabschluss	+0,33	-0,09	-0,22	+0,44	+0,78	-0,18
Anteil der ... an den Beschäftigten am Wohnort						
Auspenderinnen und Auspender	+0,64	-0,03	+0,06	-0,02	-0,09	-0,26

Wahlkreis Mainz. Dort holte der sozialdemokratische Direktkandidat rund 15 600 bzw. 30 Prozent mehr Stimmen, als die Partei an Zweitstimmen gewinnen konnte. Der Erststimmenanteil des SPD-Kandidaten war um 8,2 Prozentpunkte höher als der Zweitstimmenanteil der Partei.

Die SPD erzielte überdurchschnittliche Ergebnisse in Regionen mit einem hohen Anteil an Arbeitslosen sowie einem hohen Anteil an Arbeiterinnen und Arbeiter bzw. Angestellten (an allen Erwerbspersonen).

GRÜNE mussten Einbußen hinnehmen

Die GRÜNEN bekamen 169 400 Zweitstimmen und damit etwa 42 600 bzw. 20 Prozent weniger als bei der Bundestagswahl 2009. Das Anteilsergebnis der Partei verringerte sich um 2,1 Prozentpunkte auf 7,6 Prozent. Im gesamten Bundesgebiet sank der Zweitstimmenanteil der GRÜNEN auf 8,4 Prozent (-2,3 Prozentpunkte).

Die GRÜNEN mussten in allen rheinland-pfälzischen Bundestagswahlkreisen Verluste hinnehmen. Den höchsten Verlust gab es

Zweitstimmenanteil: -2,3 Prozentpunkte

Verluste in allen Wahlkreisen

im Wahlkreis Mainz. Hier sank ihr Zweitstimmenanteil im Vergleich zur Wahl 2009 um 2,7 Prozentpunkte. Dennoch bekam die Partei in diesem Wahlkreis mit einem Zweitstimmenanteil von 13,1 Prozent ihr bestes Ergebnis in den rheinland-pfälzischen Wahlkreisen.

Kräftigste Verluste im Wahlkreis Mosel/Rhein-Hunsrück

Auch bei den Erststimmen haben die GRÜNEN verloren. Die Partei erhielt rund 133 300 Erststimmen – etwa 41 700 Stimmen bzw. 24 Prozent weniger als vor vier Jahren. Alle 15 Direktkandidaten der GRÜNEN in Rheinland-Pfalz erzielten weniger Stimmen als 2009. Die kräftigsten Verluste sowohl absolut als auch relativ gab es im Wahlkreis Mosel/Rhein-Hunsrück. Dort verloren die GRÜNEN 4 600 Stimmen. Das war ein Minus von 47,5 Prozent.

Wahlkreis Koblenz mehr Erst- als Zweitstimmen

Bei den GRÜNEN ist die Zahl der Zweitstimmen traditionell deutlich höher als die Zahl der Erststimmen. Die Differenz belief sich bei dieser Wahl auf 36 100 Stimmen bzw. 27 Prozent (bezogen auf die Erststimmen). Bei dieser Bundestagswahl gab es erstmals einen Wahlkreis in dem die GRÜNEN mehr Erst- als Zweitstimmen errungen haben. In Koblenz kam der Direktkandidat der GRÜNEN auf 11 180 Erststimmen. Dem standen 10 850 Zweitstimmen für die Partei gegenüber.

Die GRÜNEN erzielten überdurchschnittliche Zweitstimmenergebnisse in Regionen mit einem hohen Anteil an Beschäftigten in den Dienstleistungsbereichen sowie in Regionen mit einem hohen Anteil an Menschen mit höheren Bildungsabschlüssen. In Regionen mit einem hohen Anteil an Beschäftigten in Dienstleistungsbereichen bekam die Partei 10,1 Prozent der gültigen Zweitstimmen (2,5 Prozentpunkte über dem Landesergebnis). In Regionen mit einem hohen Anteil an Menschen mit Hochschulabschlüs-

sen kamen die GRÜNEN auf 10,5 Prozent (2,9 Prozent über dem Landesergebnis).

FDP mit hohen Stimmenverlusten

Die FDP erhielt 122 600 Zweitstimmen. Gegenüber der Bundestagswahl 2009 mussten die Liberalen hohe Verluste hinnehmen. Die Zahl ihrer Zweitstimmen verringerte sich um 242 000 (–66 Prozent). Ihr Zweitstimmenanteil sank um 11,1 Prozentpunkte auf 5,5 Prozent. Bundesweit belief sich der Zweitstimmenanteil der FDP auf 4,8 Prozent (–9,8 Prozentpunkte). Damit verpassten die Liberalen den Einzug in den neuen Deutschen Bundestag.

FDP schafft es nicht in den Bundestag

Die FDP hat in allen rheinland-pfälzischen Wahlkreisen Zweitstimmen verloren. Am stärksten sanken ihre Zweitstimmenanteile in den Wahlkreisen Ahrweiler und Montabaur mit jeweils –13,3 Prozentpunkten. Am niedrigsten fiel der Verlust im Wahlkreis Mainz aus. Dort konnte die Partei mit einem Zweitstimmenanteil von 6,6 Prozent auch den höchsten Zweitstimmenanteil im Vergleich der rheinland-pfälzischen Wahlkreise erreichen.

Verluste in allen Wahlkreisen

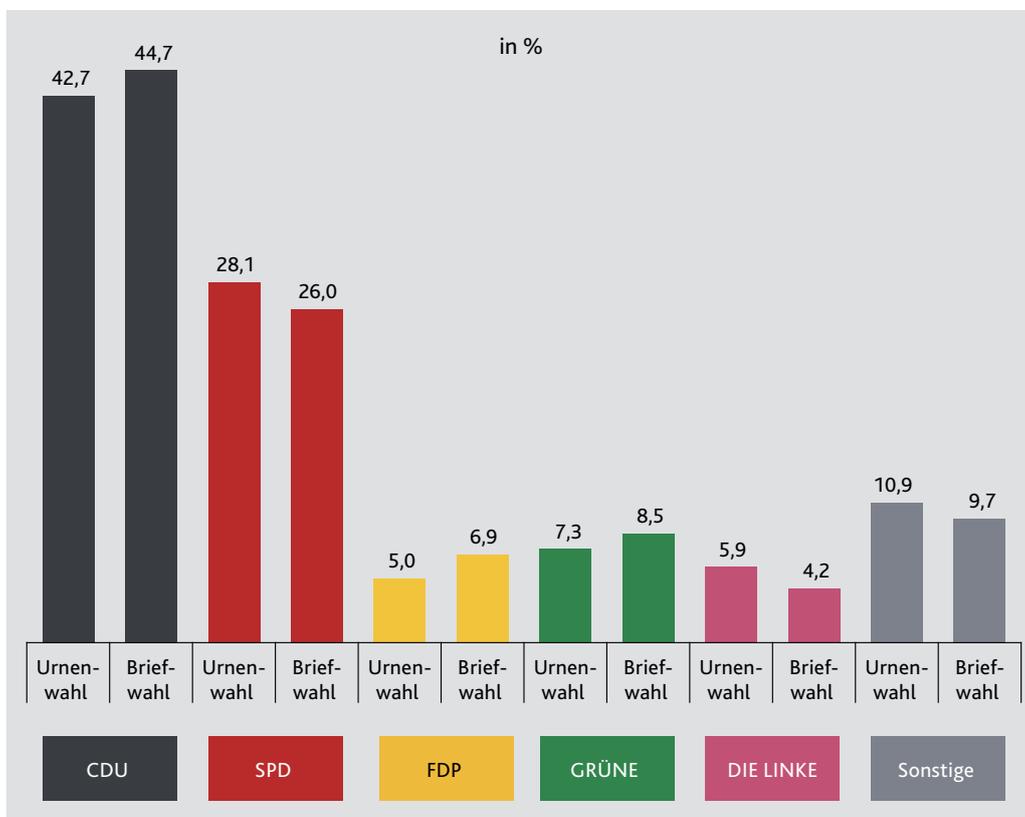
Die FDP verlor auch bei den Erststimmen kräftig. Die 15 Direktkandidatinnen und -kandidaten der Liberalen erhielten bei dieser Wahl zusammen knapp 63 600 Stimmen. Das waren 168 300 bzw. 73 Prozent weniger Erststimmen als vor vier Jahren. Die FDP-Direktkandidatinnen bzw. -kandidaten verloren in allen Wahlkreisen Stimmen. Den stärksten Verlust gab es für den Kandidaten im Wahlkreis Ahrweiler mit einem Minus von fast 17 200 Erststimmen (–84 Prozent gegenüber 2009).

Stärkster Verlust im Wahlkreis Ahrweiler

Die FDP gewinnt bei Wahlen – wie die GRÜNEN – stets mehr Zweit- als Erst-

G 4

Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlmodus



stimmen. Bei dieser Wahl war die Zahl der Zweitstimmen der Liberalen um 59 100 bzw. 93 Prozent (bezogen auf die Erststimmen) höher als ihre Erststimmenzahl.

Zweitstimmenverluste für DIE LINKE

Zweitstimmenanteil: -4 Prozentpunkte

Die Partei DIE LINKE bekam in Rheinland-Pfalz 120 300 Zweitstimmen. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 musste die Partei deutliche Einbußen hinnehmen. Sie verlor 84 800 Stimmen (-41 Prozent). Dadurch verringerte sich ihr Zweitstimmenanteil um vier Prozentpunkte auf 5,4 Prozent. Deutschlandweit kam die Partei auf 8,6 Prozent (-3,3 Prozentpunkte).

Ebenso wie die FDP und die GRÜNEN verlor DIE LINKE in allen rheinland-pfälzischen Wahlkreisen Zweitstimmen. Besonders stark

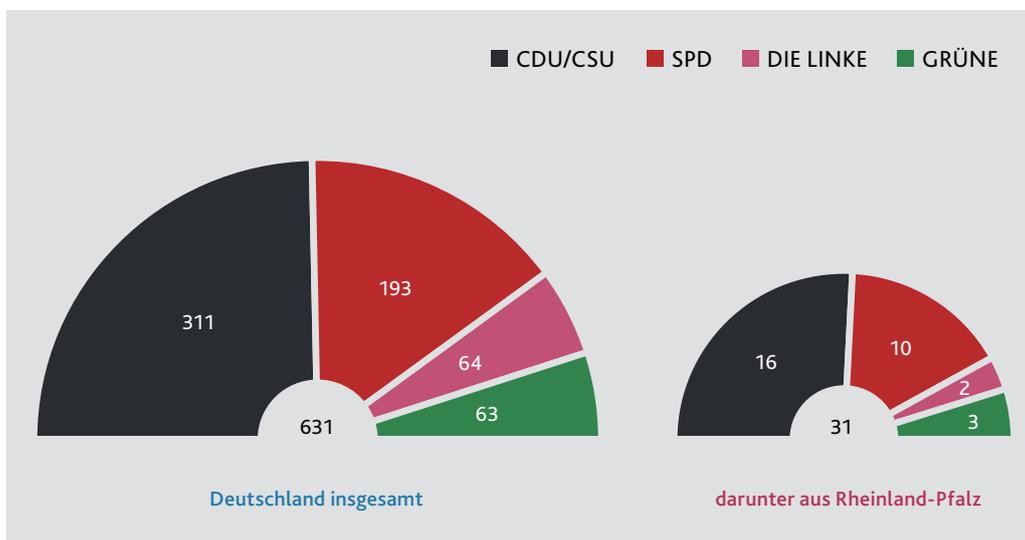
waren die Verluste im Wahlkreis Pirmasens (-6,8 Prozentpunkte). Ihr bestes Ergebnis holte die Partei mit 7,6 Prozent im Wahlkreis Kaiserslautern (-6,6 Prozentpunkte).

Stärkste Verluste im Wahlkreis Pirmasens

Die Partei DIE LINKE verlor auch viele Erststimmen. Ihre 15 Direktkandidaten haben insgesamt rund 105 900 Erststimmen auf sich vereinigt. Der Erststimmenanteil der Partei DIE LINKE belief sich auf 4,8 Prozent. Im Vergleich zur Wahl 2009 sank die Erststimmenzahl der Partei um rund 71 400 bzw. 40 Prozent. Ihr Anteil nahm dadurch um 3,3 Prozentpunkte ab.

Auch die Partei DIE LINKE hat wesentlich mehr Zweit- als Erststimmen erhalten. Die Differenz belief sich auf knapp 14 400 Stimmen. Bezogen auf die Erststimmen betrug der Unterschied -14 Prozent.

G 5 Bundestagsmandate 2013



T 4 Wahlkreismandate von CDU und SPD bei den Bundestagswahlen 2009 und 2013

Wahlkreis	Wahlkreismandat Partei		Vorsprung 2013		Wahlkreisgewinner 2013
	2009	2013	Anzahl	Veränderung 2013 zu 2009	
198 Neuwied	CDU	CDU	16 332	▲	Erwin Rüdell
199 Ahrweiler	CDU	CDU	38 309	▲	Mechthild Heil
200 Koblenz	CDU	CDU	23 955	▲	Dr. Michael Fuchs
201 Mosel/Rhein-Hunsrück	CDU	CDU	32 516	▲	Peter Bleser
202 Kreuznach	CDU	CDU	4 803	▼	Antje Lezius
203 Bitburg	CDU	CDU	34 566	▲	Patrick Schnieder
204 Trier	CDU	CDU	24 405	▼	Bernhard Kaster
205 Montabaur	CDU	CDU	27 876	▲	Dr. Andreas Nick
206 Mainz	CDU	CDU	10 114	▼	Ursula Groden-Kranich
207 Worms	SPD	CDU	7 388	◄►	Jan Metzler
208 Ludwigshafen/Frankenthal	CDU	CDU	11 733	▲	Prof. Dr. Maria Böhmer
209 Neustadt-Speyer	CDU	CDU	31 144	▲	Norbert Schindler
210 Kaiserslautern	SPD	SPD	2 162	▼	Gustav Herzog
211 Pirmasens	CDU	CDU	16 998	▲	Anita Schäfer
212 Südpfalz	CDU	CDU	32 365	▲	Dr. Thomas Gebhart
Wahlkreismandate insgesamt	15	15			
CDU	13	14			
SPD	2	1			

- ▲ Vorsprung gegenüber 2009 vergrößert
- ▼ Vorsprung gegenüber 2009 verringert
- ◄► Mehrheitswechsel im Wahlkreis

Briefwähleranteil steigt weiter

28,3 Prozent aller Wählerinnen und Wähler gibt Stimme per Briefwahl ab

Der Briefwähleranteil belief sich bei dieser Bundestagswahl auf 28,3 Prozent; er lag damit um 1,8 Prozentpunkte höher als 2009. Der hohe Briefwähleranteil dürfte auf die vereinfachte Beantragung zurückzuführen sein. Seit 2008 müssen Briefwählerinnen und Briefwähler keinen konkreten Grund mehr angeben, weshalb sie ihre Stimme per Briefwahl abgeben wollen.

CDU, FDP und GRÜNE schneiden bei Briefwahl besser ab

Die Auswertung der Wahlergebnisse zeigt, dass Briefwählerinnen und -wähler anders wählen als Urnenwählerinnen und -wähler. Bei der Briefwahl schneiden CDU, FDP sowie GRÜNE besser ab als bei der Urnenwahl. SPD und DIE LINKE erzielen dagegen bessere Ergebnisse bei der Urnenwahl als bei der Briefwahl.

Bei den Briefwählerinnen und -wählern kam die CDU bei dieser Wahl auf einen Zweitstimmenanteil von 44,7 Prozent. Von den Urnenwählerinnen und -wählern erhielt sie dagegen nur 42,7 Prozent. Die SPD erzielte von den gültigen Briefwahlzweitstimmen 26 Prozent und von den gültigen Urnenwahlzweitstimmen 28,1 Prozent. Bei den GRÜNEN liegt der Zweitstimmenanteil, den sie von den Briefwählerinnen und -wählern erhalten, um 1,2 Prozentpunkte über ihrem Anteil bei den Urnenwählerinnen und -wählern. Bei der FDP beläuft sich die Differenz auf +1,9 Prozentpunkte und bei der Partei DIE LINKE auf -1,7 Prozentpunkte.

Rheinland-Pfalz stellt 31 der 631 Bundestagsmandate

Aus Rheinland-Pfalz werden insgesamt 31 Abgeordnete in den 18. Deutschen Bundestag einziehen, ein Abgeordneter weniger als vor vier Jahren. Von den 31 Abgeordneten werden 16 über Landeslisten ihrer Parteien in den neuen Bundestag entsandt.

Für die CDU sitzen 16 Abgeordnete aus Rheinland-Pfalz im 18. Deutschen Bundestag, drei mehr als im 17. Bundestag. Von den 16 rheinland-pfälzischen Unions-Abgeordneten haben 14 ein Direktmandat errungen.

Die SPD erhielt insgesamt zehn Mandate, zwei mehr als 2009. Ein rheinland-pfälzischer SPD-Abgeordneter ist mit einem Direktmandat ausgestattet.

Die GRÜNEN entsenden wie 2009 drei Abgeordnete. Die Partei DIE LINKE erhält zwei Abgeordnete (-1 Mandat).

CDU entsendet 16 Abgeordnete

SPD entsendet zehn Abgeordnete

Dr. Ludwig Böckmann leitet die Referatsgruppe „Analysen, Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen, Forschungsdatenzentrum, Europa“; Diplom-Kauffrau Romy Siemens leitet das Referat „Veröffentlichungen“.

Veröffentlichungen zur Bundestagswahl 2013

Diese und weitere interessante Informationen zur Bundestagswahl finden Sie in der Statistischen Analyse N° 30 „Bundestagswahl 2013 – Teil 1: Analyse der Wahlergebnisse“. Die PDF-Datei steht zum kostenfreien Download unter www.statistik.rlp.de/stat_analysen/wahlen/wahlnachtanalyse-bw2013.pdf zur Verfügung.



Vorankündigung: Statistische Analyse N° 31 „Bundestagswahl 2013 – Teil 2: Repräsentative Wahlstatistik“

Wie haben Frauen und Männer unterschiedlicher Altersgruppen bei der Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz abgestimmt? Das Statistische Landesamt wertet die tatsächliche Stimmabgabe von rund 90 000 Wählerinnen und Wählern aus.

Die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik für die Bundestagswahl 2013 werden im Dezember in der Statistischen Analyse N°31 „Bundestagswahl 2013 – Teil 2: Repräsentative Wahlstatistik“ veröffentlicht.

